



OL

Ausgabe

2/90



Inform

BAYERNS AKTUELLE

OL-ZEITSCHRIFT



Ein erfolgreiches Trio: Anita Bumberger, Evi Iglhaut und Karin Lange (v.l.n.r.) belegten beim Jugendländervergleichskampf Rang 2 für Bayern in der Staffel der Juniorinnen !

Liebe Leser!

Zunächst ein dickes "Danke schön" an all diejenigen, die das OL-Info auch 1990 wieder mit einem Förderabo kräftig unterstützt haben. Und das waren jetzt immerhin schon 7/3 aller Leser! Damit läßt sich natürlich gut arbeiten und einige Verbesserungen vornehmen. Wenn Ihr Verbesserungsvorschläge habt, schreibt sie mir ruhig. Ich habe für neue, kreative Ideen stets ein offenes Ohr.

Die vor Euch liegende Ausgabe erscheint mir ein wenig zu einseitig. Sie enthält bis auf den Tag des Baumes und der Vorstellung einer Thüringer OL-Sektion ausschließlich Wettkampfbefichte. Das ist in meinen Augen zu wenig Abwechslung. Doch es kam diesmal einfach nichts von Euch! Das merkt man auch an der Seitenzahl. Vier Seiten weniger als im letzten Jahr! Ich würde ja selbst gerne etwas schreiben, interessante Ideen und Anregungen hätte ich genug. Doch solange ich noch einen Großteil aller Wettkampfbefichte selbst schreiben muß, weil sich kein anderer findet, bin ich hoffungslos überfordert. Zumal ich für BayernTurner, Bayernsport und OL-Nachrichten auch noch schreiben muß.

Da würde ich mir von Euch manchmal etwas mehr Unterstützung wünschen. Also ran an die Feder! Was Ihr verfaßt, ist egal. Nur mit OL muß es zu tun haben. In der nächsten Ausgabe will ich mit gutem Beispiel voran gehen und wieder eine neue Serie starten. Thema: Öffentlichkeitsarbeit im OL.

In der Hoffnung auf zahlreiche Nachahmer

Euer Martin Schubert

G E S U C H T:

- 1) Es ist an der Zeit, daß im "BayernTurner" wieder ein Titelbild mit OL erscheint. Ich suche deshalb interessante OL-Farbfotos, die hierfür in Frage kämen. Wer glaubt, im Besitz solcher Fotos zu sein, den möchte ich bitten, mir diese möglichst bald zuzusenden. Bei Veröffentlichung springt dabei natürlich auch eine Belohnung heraus!
- 2) Im letzten OLI erschien ein Aufruf an alle Ausrichter von Breitensport-OL's, einen kurzen Artikel über ihre Veranstaltung zu verfassen. Doch der blieb leider ungehört, obwohl bis jetzt schon 6 Veranstaltungen der Kategorie "C" in Bayern stattgefunden haben. Schade! Im OLI steht viel zu wenig über Breitensport, aber ich kann mir auch keine Artikel aus den Fingern saugen.

G E F U N D E N:

Einen Ausrichter für die Bayerische Mannschaftsmeisterschaft. Achim Bader hat im Raum Fürth eine große Trainingskarte aufgenommen und wird die BMM zusammen mit dem DARC Franken am 13. Oktober ausrichten.

A C H T U N G V E R A N S T A L T E R !

Alle Veranstalter von OL's, insbesondere von Meisterschaften und Ranglistenläufen, müssen künftig dem neuen Beauftragten für Wettkampfwesen Michael Kroll, Friedhofstr.8, 8620 Lichtenfels und natürlich auch dem Beauftragten für Öffentlichkeitsarbeit (siehe Impressum) umgehend nach der Veranstaltung eine Siegerliste zukommen lassen. Merke: Die ersten beiden Abzüge einer Siegerliste sind für den Ranglistenführer und den Pressewart. Nur so sind eine schnelle Auswertung und aktuelle Berichterstattung möglich.

Impressum:

Herausgeber: Fachausschuß Orientierungslauf Bayern
Redaktion : Martin Schubert, Mitarbeiter Öffentlichkeitsarbeit,
Am Hasenstein 5a, 8630 Coburg; Tel.: 09561/29835

Kurzstrecken-Premiere beim BRL in Bamberg

K E I N E R U H E F Ü R K U N I G U N D E

Dies trifft wahrlich zu auf die "Kunigundenruh" im Bamberger Hauptsmoorwald, denn 474 Orientierer keulten am 13. Mai durch das flache Gelände um Ranglistenpunkte und Qualifikationsplätze für diverse Weltmeisterschaften und Länderkämpfe. Dabei sah es noch Ende April so aus, als könnte Kunigunde an diesem Sonntagmorgen in Ruhe ausschlafen.

Viel Lob trotz zahlreicher Schwierigkeiten

Nach den großen Sturmschäden hatte das Forstamt Bamberg seine Zusage nämlich verweigert und der Lauf war eigentlich schon abgesagt. Als dann aber Bahnleger Pavel Ditrych klarstellte, daß trotz des starken Windbruchs eine akzeptable Bahnlegung möglich sei, konnte der Lauf nach zähen Verhandlungen mit dem Forstamt quasi in letzter Sekunde noch gerettet werden.

Dafür mußten bei der Bahnlegung auf der ohnehin nicht großen Karte erhebliche Kompromisse eingegangen werden, mit der Folge, daß die o-technischen Anforderungen stellenweise heruntergeschraubt werden mußten. Zum Teil standen die Postenstandorte auch sehr dicht beieinander, was selbst einigen prominenten Läufern wie Horst von Gaza zum Verhängnis wurde.

Trotz dem waren sich am Ende alle Teilnehmer einig, daß diese vom FAOL Bayern in Verbindung mit dem VFL Jahn Bamberg organisierte Veranstaltung wieder einmal eine gute Werbung für den bayerischen OL gewesen ist. Es war ein Wettkampf der kurzen Wege; es gab eine selten schnelle Schnellwertung; das flache, zumeist schnell belaubbare Gebiet für die Kurzstrecke wie geschaffen; und letztendlich entsprach auch der Zieleinlauf in einen Wirtsgarten manch eingefleischten Vorstellungen über das Land Bayern. Die Karte stammte übrigens noch vom Landesturnfest im letzten Jahr.

Kurzstrecken - Statements

Doch nun zum sportlichen Teil, der sich hier auf die Kurzstrecke beschränken soll. Wer glaubte, die Kurzstrecke würde etwas Abwechslung in die Ergebnisliste bringen, sah sich getäuscht. Lediglich die Zeitabstände lagen dichter beieinander als sonst.

Für Bärbel Vitek ist 1990 aufgrund beruflicher Belastungen nur ein Zwischenjahr. Dementsprechend hatte sie auch einige konditionelle Probleme. Hinzu kamen Schwierigkeiten in der Feinorientierung im technisch nicht leichten ersten Abschnitt. Das es dennoch für Rang 3 reichte, ist sicher auf ihre Taktik zurückzuführen: "Man darf die Kurzstrecke nicht viel schneller angehen als die Normaldistanz."

Derselben Meinung ist Stephan Schliebener. "Ich habe nicht den Fehler gemacht, voll loszulaufen. Tempo kann man später immer noch machen. Heute waren in erster Linie gute Nerven gefragt, v.a. auf den ersten sechs Posten, die am schwierigsten waren. Das Gelände war für die Kurzstrecke optimal."

Heidrun Finke fand die Kurzstrecke etwas zu lang. "Sie hätte kürzer sein können, so um die 5 km." Sie ist vielleicht doch etwas zu schnell gegangen, denn auf den letzten zwei Kilometern hatte auch sie leichte Konditionsprobleme. Hinzu kam ein Fehler im Anfangsteil. "Die ersten beiden Posten hatte ich sicher, bei Posten 3 wurde ich leichtsinnig, den habe ich voll verzockt und rund vier Minuten verloren. Eine 45-er Zeit wäre drin gewesen."

Heinz-Melge Fach: "Die Schwierigkeit lag in der Geschwindigkeit und nicht bei den Posten. Im schwierigen ersten Teil bestand die Gefahr, daß man zu schnell reinläuft. Weniger gut fand ich die kurzen Startabstände. Einige wurden schnell aufgelaufen und konnten dann Tram fahren." Er findet die Kurzstrecke allgemein recht gut, nicht etwa weil er wegen seinem zweiten Staatsexamen sein Training zurückschrauben mußte, sondern weil es im OL ohnehin zu viele lange Distanzen gibt. "In keiner anderen Sportart werden so oft so lange Wettkampfzeiten gelaufen. Zweimal im Jahr eine Kurzstrecke, am besten mit der DMM und DStM gekoppelt, das wäre ideal. Es gibt nur zwei Möglichkeiten, den OL in deutschen Wäldern schwieriger zu gestalten: Durch einen Vielposten-OL oder durch Erhöhung des Tempos."

Ergebnisse

Aus bayerischer Sicht wurden einige gute Resultate erzielt. Besonders hervorzuheben wären der deutliche Sieg von Georg Reischl in der H 55 und Rang 2 für Evi Iglhaut in D 19/20, nur wenige Sekunden hinter der Siegerin.

D 13/14:	1. Nadine Mader	TV Horn	23:31
	7. Susanne Rankl	TSV Deggendorf	32:03
	8. Nicole Brehm	Spvg Ahorn	40:17
D 19/20:	1. Meike Jäger	TS Gundelfingen	59:32
	2. Evi Iglhaut	TSV Mainaschaff	59:59
D 21 E :	1. Heidrun Finke	RSV Hannover	49:52
	3. Bärbel Vitek	TV Landau	53:29
D 21 A :	1. Claudia Greiner	KSV Hessen Kassel	63:30
	2. Christiane Geiger	TSV Deggendorf	74:37
D 50 :	1. Karin Foeth	TK Hannover	31:27
	3. Katharina Blumensaat	ATS Kulmbach	35:20
H 13/14:	1. Volker Müller	SV Mörlenbach	21:31
	6. Christian Platzer	Spvg Ahorn	24:56
H 17/18:	1. Chris Eggert	TS Lübeck	48:39
	7. Georg Passig	TSV Deggendorf	57:01
H 21 E :	1. Michael Thierolf	TV Alsbach	50:43
	15. Gert Lexen	TUS Mitterteich	58:59
	21. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld	61:31
H 21 A :	1. Jürgen Jankowski	BTV Wuppertal	56:07
	5. Sigurd Eikner	TUS Mitterteich	60:06
H 21 B :	1. Martin Greiner	SG Kelkheim	44:16
	4. Franz Jaksch	TSV Deggendorf	47:49
H 40 :	1. Achim Bader	ASG Teutoburger Wald	42:01
	6. Peter Igelhaut	TV Wiesenfeld	48:19
H 45 :	1. Claus Bumann	TG Northeim	44:43
	8. Joe Lanz	TS Lichtenfels	50:55
H 50 :	1. Albert Hoferer	TV Ohlsbach	43:34
	7. Wolfgang Arneth	ATS Kulmbach	49:00
	8. Günter Ott	TV 1860 Fürth	52:02
H 55 :	1. Georg Reischl	TV Osterhofen	38:10

Rahmenklassen:

D 17-20 B:	1. Susanne Voit	DARC Franken	52:15
D 21 B :	1. Ute Fiedler	TV Coburg-Neuses	48:52
H 35 B :	1. Peter Schubert	TSG Creidlitz	47:17
D 35 B :	1. Hella Korzonek	ATS Kulmbach	84:25

Bereits am Samstag nutzten 250 OL'er die Gelegenheit zu einem Training beim Sandlercup des ATS Kulmbach. "Training" ist allerdings ein wenig untertrieben, dafür waren die Bahnen in einigen Klassen doch etwas zu lang, insbesondere in Anbetracht des darauffolgenden BRL. So war z.B. die H 45 2 Lkm länger als in Bamberg !

Den Sandlercup gewann der OLV Uslar vor Hessen Kassel und dem TV Horn.

Martin Schubert

DEUTSCHE LANGSTRECKENBESTENKÄMPFE

Am 1. April fanden im westfälischen Lage die diesjährigen Deutschen Langstreckenbestenkämpfe im Orientierungslauf statt. Das Wettkampfgelände "Römergrund" war geprägt durch zahlreiche stark verzweigte und tiefe Gräben, so daß wieder einmal Kletterkünste gefragt waren.

In der Herren Elite bestätigte Michael Thierolf vom TV Alsbach seine letztjährige starke Leistung und gewann klar vor Jens Leibiger (DDR) und Horst von Gaza (OLV Uslar). Die Damen Elite gewann überraschend Frauke Schmitt vom TV Lahr vor Heidrun Finke (RSV Hannover) und Wiebke Kärger (DDR).

Für die meisten Bayern entpuppte sich dieser Lauf als Aprilscherz, denn sie waren dem steilen Gelände und den fast tropischen Temperaturen nicht gewachsen. So mußten sie sich meist mit mittleren Plätzen begnügen.

Die Ergebnisse:

D 19/20: 11,2 km - 420 Hm

1. Anke Horn	TV Murrhardt
4. Evi Iglhaut	TSV Mainaschaff

D 21 E: 14,0 km - 550 Hm

1. Frauke Schmitt	TV Lahr
15. Karin Theel	TSV Mainaschaff

D 40: 7,5 km - 320 Hm

1. Lydia Hasse	TK Hannover
6. Angelika Weid	TV Coburg-Neuses

H 19/20: 18,0 km - 890 Hm

1. Sascha Hoffmann	Lübecker Turnerschaft
14. Ralf Weid	TV Coburg-Neuses
16. Peter Wiesinger	TV Landau

H 21 E: 22,7 km - 750 Hm

1. Michael Thierolf	TV Alsbach
22. Thomas Scheler	TV Wiesenfeld

H 21 A: 20,0 km - 790 Hm

1. Christian Probst	Bergfreunde Saar
6. Gerd Jugenheimer	Spvg Ahorn
19. Michael Kroll	TS Lichtenfels

H 21 B: 15,1 km - 560 Hm

1. Volker Brockhagen	BTV Wuppertal
14. Bernd Fiedler	TV Coburg-Neuses
27. Alexander Neumann	TSV Pechbrunn

Ein verhältnismäßig früher Termin war es heuer, an dem die BEM ausgerichtet wurden. Damit wurde einer ähnlichen Situation wie im Vorjahr vorgebeugt, als die Meisterschaften von einem Jäger sabotiert und eine Wiederholung aufgrund der späten Jahreszeit nicht mehr möglich war. Ein Ersatztermin wird in diesem Jahr nun nicht mehr benötigt, die neuen bayrischen Meister stehen fest.

Ausrichter war heuer am 19. Mai der TSV Deggendorf, der mit einer überarbeiteten Karte vom letztjährigen 5-Tage-OL optimale Bedingungen schuf. Die Strecke bei der Herren Elite war dabei identisch mit der letzten Etappe in H21E im Vorjahr, ein Umstand, der dadurch möglich wurde, da kein Meisterschaftsteilnehmer in dieser Kategorie am Start war.

Die bestbesetzte Klasse in einem spärlichen Teilnehmerfeld war einmal mehr die H19. Hier bewies Reinhold Reischl vom TV Osterhofen, daß er immer bei wichtigen Läufen sein Optimum bringen kann. Er verteidigte seinen Titel von 1988 mit einer Minute Vorsprung vor dem Bayerncup-Vorjahressieger Thomas Scheler/TV Wiesentfeld und weitere 6 Minuten vor dem heute enttäuschten Gert Lexen/TUS Mitterteich. Damit verläuft der Kampf um den Bayerncup ähnlich spannend wie im letzten Jahr. Der dritte Sieger im dritten Lauf.

Bei den Damen gelang Karin Theel vom TSV Mainaschaff der erste BEM-Sieg ihrer Elitezugehörigkeit. Sie nutzte die Abwesenheit ihrer zwei härtesten Konkurrentinnen Bärbel Vitek und Evi Iglhaut und siegte souverän vor Elfi Reischl/TV Osterhofen und Ute Arzberger/TSV Pechbrunn.

In der hartumkämpften Klasse der Jungsenioren H35 stellte Herbert Hülss/Spvg Ahorn sein Können unter Beweis und siegte vor seinem Teamkollegen Uli Flurschütz.

Eine Wachablösung scheint sich in der Klasse H45/50 zu vollziehen. Hier konnte Ortwin Lexen/WSV Bernried seinen ewigen Widersacher Georg Reischl klar distanzieren, nachdem er ihn schon am ersten Posten 6 Minuten aufgelaufen hatte. Die Tatsache, daß Georg Reischl nachträglich wegen nicht verlängertem Startpaß aus der Wertung genommen wurde, stieß nicht nur bei den Betroffenen, sondern auch bei den meisten anderen Altersklassenläufern auf Unverständnis, denen ein fairer Wettkampf mehr wert ist als ein Stempel im Startpaß.

In H55 siegte erwartungsgemäß Willi Nirschl/WSV Bernried, in D45 hieß die Siegerin Katharina Blumensaat/ATS Kulmbach. Schwach besetzt waren vor allem die Jugendklassen, ein deutliches Indiz für die zur Zeit katastrophale Lage im Nachwuchsbereich. Es wird anscheinend immer schwieriger, Jugendliche für diesen Natursport zu begeistern, eigentlich unverständlich, wenn man das steigende Naturbewußtsein gerade der jungen Generation bedenkt.

Bei den Schülern waren es gerade zwei Teilnehmer, es siegte Christian Platzer/SpVg Ahorn vor Wolfgang Ros/SpVg Ahorn, bei den Schülerinnen konnte sich Heike Oechler nicht über zuviel Konkurrenz beklagen, da niemand da war, der sie zumindest theoretisch hätte schlagen können. Bei der männlichen Jugend siegte Markus Klingseis/TV Osterhofen, der auch sicher nichts gegen ernsthafte Gegner einzuwenden gehabt hätte, wie z.B. Georg Passig, der allerdings als Ausrichter nicht startberechtigt war.

Als Fazit dieser Meisterschaft bleibt anzumerken, daß es um den OL in Bayern alles andere als rosig bestellt ist. Von außen wird durch diverse Individuen der Jägerlobby versucht, durch faden-scheinige Argumentation und rechtswidrige Aktionen (Postenklausur in Mönningen 1989) den OL zu sabotieren, von innen fehlt die Festigung und Rechtfertigung dieser Sportart auch als Leistungssport durch einen nur minimal existenten Nachwuchsbereich.

Gert Lexen

Der Reiz des Außergewöhnlichen

Was den OL so interessant macht und warum wir alle von seinem Virus befallen sind, weiß ein jeder von uns. Aber nur wenige kennen den 24-Stunden-OL in Thüringen, der heuer schon zum 5. Male ausgetragen wurde und einer von den wenigen Wettkämpfen ist, der sich durch seine ungewöhnlichen Anforderungen von allen anderen abhebt und für eingefleischte OL'er eine Anziehungskraft besitzt, die ihn zu einem unvergesslichen Erlebnis und zu einem absoluten Muß in den nächsten Jahren werden läßt.

Endlich einmal ohne Druck zu laufen, nicht irgendwelchen Ranglistenpunkten oder Meisterschaftsplätzen hinterherzujagen, sondern den Reiz des Außergewöhnlichen zu genießen, kurzum, noch so richtig Spaß am OL zu haben. Das ist es, was den 24-h-OL auszeichnet, trotz seiner Strapazen.

Schon beim tschechischen 5-Tage-OL im August 89 in Novy Bor schlossen Orientierer aus Bayern und Jena Freundschaften miteinander und versprachen schon damals eine Teilnahme an dieser Mammut-Staffel. Und das, obwohl zu diesem Zeitpunkt die Öffnung der Grenzen noch ins Reich der Märchen gehörte. So konnte uns auch die Terminkollision mit dem Länderkampf Bundesrepublik-DDR und den Bayerischen Meisterschaften nicht davon abhalten, das Abenteuer in den Ausläufern des Thüringer Waldes zu suchen.

Was geht ab beim 24-h-OL ?

Es handelt sich dabei um eine 6er-Staffel mit mindestens 2 Damen und höchstens 3 Läufern der Kategorien H 19/H 21, die über die Dauer von 24 Stunden nacheinander durchwechseln, wobei die einmal begonnene Reihenfolge immer eingehalten werden muß und auch zwischen den Bahnen nicht durchgewechselt werden darf. Sieger wird die Mannschaft mit der höchsten Anzahl gültiger Wechsel. Bei gleicher Anzahl entscheidet die Einlaufreihenfolge der letzten Läufer. Angewandt wird das Motala-System (mit Ausnahme der Startläufer).

Die Bahndaten lauten wie folgt:

Läufer	Km-Tag	Km-Nacht
1	3,5	3,0
2	6,5	4,5
3	5,5	4,5
4	4,5	3,0
5	3,5	3,0
6	5,5	4,5

Übermut bei der Ankunft

Schon bei unserer Ankunft am Freitag Abend war zu erkennen, daß es an Service nicht mangeln sollte, die Infrastruktur war geradezu ideal. Parkplatz, WKZ, Zeltplatz, Wechselgelände, Duschen, WC, Imbiß... alles zentral auf einem Fleck, noch dazu im Zentrum des Laufgebietes, hoch über den Toren der Stadt. Um die Gedanken an die bevorstehende Tortur zu verdrängen, wurde erst einmal die Freiluft-Disco aufgemischt und die Stimmung kräftig angeheizt.

Davon angetörnt ließ sich Team Bavaria I zu einer verhängnisvollen Wette verleiten: Nach den Absagen von zwei Läufern blieb vom Team II nur noch ein "Trümmerhaufen" übrig, die Mannschaft konnte aber durch drei OL-Freunde aus der DDR aufgestockt werden. Durchschnittsalter: Mehr als 40 Jahre! Also schnell mal 40 l Hopfenblütentee auf den Sieg im innerbajuwarischen Vergleich gesetzt. Hätten wir um die Stärke der drei DDR-Läufer gewußt, hätten wir uns darauf sicherlich nicht eingelassen. Unter ihnen war nämlich Helmut Conrad, der eben noch im Alter von 51 Jahren bei der DDR-Langstreckenmeisterschaft in H 21 E den 14. Platz erreicht hatte !!

Etwas höher gesteckt waren da schon die Ziele der bayerisch-USlarer Kombination, die sich von vornherein in den oberen Gefilden festsetzen wollte. Ganz anders die Devise des TV Horn: Das Team war mit 5 Damen (!) und Hans Hartmann angereist, da war lediglich "Durchhalten" angesagt.

Außer den 4 bundesdeutschen Staffeln waren noch 5 Staffeln aus Litauen, 4 aus Moskau, 1 aus Kiew und 17 aus der DDR angereist, insgesamt also 31.

Der Start

Der Ernst begann am Samstag früh, Punkt 9 Uhr. Die Startläufer, zu meist Damen, wurden im Massenstart auf die erste, 3,5 km lange Schleife, geschickt. Als auch nach 30 Minuten selbst am Funkposten noch Funkstille herrschte, war klar, daß das Gelände seine Tücken haben mußte.

Es gliederte sich nach Norden in eine ausgedehnte Plateaufläche mit Buchenhochwald, schlecht erkennbaren Pfaden und Vegetationsgrenzen, alten Steinbrüchen und Karstgruben sowie nach drei Seiten steil abfallenden Hängen; nach Süden in ein tief eingeschnittenes, stark verzweigtes Tal, durchsetzt mit einigen Felsen; nach Westen schließlich in ein Nadelwaldgebiet mit vielen halboffenen Flächen und abwechslungsreichem Relief.

Endlich, nach über 36 Minuten, kam die erste Läuferin aus Moskau zum Wechsel, und nur eine knappe Minute dahinter folgte schon Evi Iglhaut (Bayer.Uslar) auf Rang 3. Zwei Dinge zeichneten sich im weiteren Verlauf ab: Einerseits durchweg lange Laufzeiten auf der ersten Schleife eines jeden Läufers, bedingt durch das schwer belaubbare Gelände mit nur geringer Sicht. Die ohnehin nicht leichten Posten mußten also sehr genau anorientiert werden, und wer will schon gleich am Anfang großes Risiko eingehen! Außerdem bedurfte es einiger Zeit, sich in die allerdings hervorragende Karte einzulesen. So waren z.B. Pfade, gerade Fußbreite, wie normale Waldwege eingezeichnet, aber im Gelände selbst am Tag kaum zu erkennen.

Andererseits setzte sich Bay.Uslar in der Spitzengruppe fest und fühlte sich dort sichtlich wohl. Schon bald ging die Führung dann an den OK Azuolas aus Lettland über, Bay.Uslar lieferte sich einen harten Kampf mit

den "Super" Moskauern und Aufbau Chemnitz, konnte sich schließlich von beiden etwas absetzen und verringerte auch langsam den Rückstand auf die Letten. Spannend blieb es auch zwischen den beiden bayerischen Teams, die Führung wechselte ständig hin und her, jeweils um Platz 20 Herum. Sehr wacker hielt sich auch die Staffel des TV Horn, die sich stets so um Rang 25 bewegte.

Die Nacht

Die Entscheidung mußte also in der Nacht fallen. Doch hier tat sich überraschenderweise nicht mehr allzuviel. Mit einer Ausnahme: Ab 21 Uhr wurde auf eine spezielle Dämmerungsbahn gewechselt. Die Laufzeit auf dieser 5 km-Strecke war von den sich ändernden Lichtverhältnissen relativ unabhängig, es handelte sich um einen reinen Linienlauf. Nach der Dämmerbahn wurde nur noch auf Nacht bahnen gewechselt, die Posten waren jeweils beleuchtet. Am Sonntag Morgen wurde nicht mehr auf Tagbahnen übergegangen, die Nachtstrecken konnten bei Helligkeit also voll durchgekeult werden -sofern man noch Kraft dazu hatte.

Was also war passiert? Steffen Walther wechselte für Bavaria I auf Horst Ziesmann, um 20.20 Uhr. Die Frage war nun: Sofort weiterlaufen und riskieren, auf einer unbeleuchteten Tagbahn in die Dunkelheit zu kommen oder bis 21 Uhr warten und auf der beleuchteten Dämmerbahn weitermachen. Man entschied sich für weiterlaufen, 40 Minuten verstreichen zu lassen erschien uns zu lange, und nach einer Stunde würde Horst schon wieder hier sein, kein Problem. Doch wir hatten zu hoch gepokert. Horst kam in die Finsternis, hatte da natürlich keine Chance, die Tagposten zu finden und wurde lange vermißt. So verloren wir 2 Stunden und einen gültigen Wechsel sowie 7 Plätze - und natürlich die Wette, denn das war nicht mehr aufzuholen.

Ansonsten tat sich nicht mehr viel, die "Wessies" kamen durchweg gut durch die Nacht, die Fronten klärten sich immer mehr ab, es gab ein Kommen und Gehen in den Zelten, keine Klagen ob der schmerzenden Beine und der aufkommenden Müdigkeit kamen über die Lippen - im Gegenteil: Keiner ließ sich etwas anmerken und die Letten legten sogar nach dem 5.Einsatz noch wahrhaft phänomenale Wechselsprints hin.

Die Entscheidung

So blieb es letztlich bei Rang 2 für die OLG Bay.Uslar mit 34 Wechseln hinter den Letten und vor Super Moskau. Ein toller Erfolg für Evi Iglhaut, Manfred Scholz, Werner Drese, Martin Hoy, Heike Neuhaus und Achim Bader. Die OLG Bavaria II konnte Rang 20 gegen alle Angriffe verteidigen. Ein dickes Kompliment an die Mädels des TV Horn. Für sie reichte es nach großartigem Einsatz immerhin zu Rang 24. Das zeigt auf, was alles drin ist, wenn man nur ohne ungültigen Wechsel durchkommt. Team Bavaria I kam noch auf Rang 27.

Schon 1 Stunde nach Zielschluß (9 Uhr) begann die Siegerehrung. Bay.Uslar bekam eine Torte überreicht. Dabei machte Heike ein Gesicht, als mußte sie diese alleine auffuttern..

Lob von allen Seiten wurde den Ausrichtern des OLV Thüringen und der HSG Uni Jena um Tausendsassa Erik Schütz zuteil, für diese einfach und unauffällig, aber sehr effektiv organisierte Veranstaltung, bei der das überwiegend jugendliche Orga-Team ca. 36 Stunden rund um die Uhr im Einsatz war und seine Aufgaben dabei vorbildlich löste. Da wir auch sowohl das "O" wie das "L" bestens trainiert hatten, traten wir am späten vormittag zwar erschöpft aber glücklich die Heimreise an.

Die Mammut-Staffel 1991

Natürlich wird es auch eine 6. Auflage des Thüringer 24-Stunden-OL's geben, mit alter Begeisterung und neuem Gelände und neuer Karte, v.a. aber mit weiteren neuen Teilnehmern,

dessen bin ich mir sicher. Denn der OL-Virus hat jetzt einen Ableger bekommen, den 24-h-Bazillus. Deshalb sollten sich schon heute Wettkämpfer, in erster Linie aber auch Terminplaner und Veranstalter den Termin 1991 ganz dick anstreichen:

Den 1. und 2. Juni 1991

Wer nicht kommt, ist selber schuld !

Ergebnisse:

Platz	Wechsel	Team	Zeit
1	35	OK Azuolas I	23:27:19
2	34	OLG Bay.Uslar	23:48:49
3	33	OK Super Moskau	23:33:43
4	33	Aufbau Chemnitz II	23:50:14
5	32	OK Maloe. Moskau	23:14:25
6	31	Kadagys I	23:39:09
20	25	OLG Bavaria II	23:43:04
24	23	TV Horn	23:51:45
27	22	OLG Bavaria I	23:57:53

Die übrigen Mannschaftszusammensetzungen (in der Reihnfolge wie sie gelaufen sind):

OLG Bavaria I:

Elke Illguth (Creidlitz)- Bernd Fiedler (Co-Neuses)- Steffen Walther (Ahorn)- Horst Ziesmann (Sulzbach-Rosenberg)- Hilde Bader (Teutoburger Wald)- Martin Schubert (Creidlitz)

OLG Bavaria II:

Angelika Weid (Co-Neuses)- Helmut Conrad (Dresden)- Egbert Günther (Bad Salzungen)- Dieter Rathmann (Schmalkalden)- Gerhard Weid (Co-Neuses)- Alois Laumer (Weiden)

TV Horn:

Meike Hartmann- Hans Hartmann- Cornelia Elser- Angelika Elser- Renate Braun- Monika Müller
Reihenfolge ??

Martin Schubert

OL BEIM DEUTSCHEN TURNFEST IN DORTMUND/BOCHUM

Deutsche Mannschaftsmeisterschaft: Coburger Teams mit Spitzenplatzierungen

Viele bayerische Teams waren es nicht, die im Naturpark Hohe Mark um die Mannschaftstitel mitkämpften. Sechs Coburger Mannschaften und eine aus Mainaschaff. Man muß aber bedenken, daß die Startgebühren beim Deutschen Turnfest immer sehr hoch liegen und außerdem noch keine Ferien waren.

Wie im vergangenen Jahr brachten die Bayern eine Bronze-Medaille mit nach Hause, diesmal war es das H 35-Team aus Wiesenfeld. Ulrich Flurschütz, Herbert Hülss und Peter Igelhaut mußten sich in 63:43 min. nur dem KSV Hessen Kassel (60:06) und dem OLV Uslar (63:34) geschlagen geben. Sie verwiesen dabei so namhafte Konkurrenten wie die Hansa Simmerath (4. in 64:37), die ASG Teutoburger Wald (5. in 65:27) und Titelverteidiger USC Mainz (7. in 73:58) auf die Plätze.

Für eine weitere Überraschung sorgten der TV Wiesenfeld und die Spvg Ahorn in der H 19: Thomas Scheler/Jürgen Scheler/Bernd Hornung sowie Gerd Jugenheimer/Alexander Graf/Steffen Walther hielten auf der 15 km - Distanz gut mit und kamen in 117:28 bzw. 117:46 min. einträchtig auf die Ränge 9 und 10. Unter den 44 Teams kamen ferner die TS Coburg mit Jung/Holder/Lindner in 143:02 auf Rang 23 und die TSG Creidlitz mit Näpflein/Schubert/Weiß in 151:05 auf Rang 25. Die TS Coburg II hatte aufgegeben. Sieger wurde die Lübecker Turnerschaft in 90:24 min. vor dem OLV Uslar (94:45) und dem KSV Hessen Kassel (96:23).

Keinen guten Tag erwischten die Mädels des TSV Mainaschaff in D 19. Für Karin Theel/Evi Iglhaut/Eva Hartmann reichte es nur zu Rang 11 unter 13 Mannschaften. Es gewann SUS Vehrte vor der Gundelfinger Turnerschaft und Hessen Kassel.

Die übrigen Sieger: D 12-14: SUS Vehrte
D 15-18: SUS Vehrte
D 35 : SC Steinberg
H 12-14: Hessen Kassel
H 15-18: Lübecker Turnerschaft

Bundesrangliste (1,25): Erneut gute Resultate

Wenig Fingerspitzengefühl bewiesen Bahnleger und TD des Gr. Bundesranglistenlaufes im Hagener Stadtwald. Nur einen Tag nach der Mannschaftsmeisterschaft warteten sie mit völlig überzogenen Bahndaten auf, die sogar die der letztjährigen DEM weit übertrafen. Beispiel: H 21 A - 11,5 km und 600 Höhenmeter ! Die vorgegebenen Siegerzeiten wurden denn auch weit überschritten, im Schnitt um die 20-30 %. In D 19/20 und D 55 wurden die Siegerzeiten sogar um Spitzenwerte von 47 % bzw. 70 % übertroffen !!!

Dennoch konnten einige fränkische Läuferinnen und Läufer gut mithalten:

D 19/20: 3. Evi Iglhaut (TSV Mainaschaff)
D 50 : 3. Katharina Blumensaat (ATS Kulmbach)
H 21 B : 9. Andreas Halter (Spvg Ahorn)
H 35 : 5. Herbert Hülss (TV Wiesenfeld)
H 45 : 5. Joe Lanz (TS Lichtenfels)
H 60 : 6. Walter Rotter (BTU)

Martin Schubert

Tag des Baumes



I M

Nach jahrelangen vergeblichen Aufrufen von Willi Nirschl, hat sich endlich ein OL-Verantwortlicher in Bayern dazu durchgerungen, einen Tag des Baumes in Verbindung mit dem Fachbereich OL zu begehen. Der sehr aktive Gaufachwart Roland Weiß stellte eine Zentralveranstaltung auf die Beine, die im OL ihresgleichen sucht. Vom OB und 2. Bürgermeister der Stadt Coburg über den Forstamtsleiter bis hin zur Grundschule Creidlitz war viel Prominenz vertreten, auf die der OL nach wie vor angewiesen ist.

In seiner Ansprache nannte der junge Oberbürgermeister der Stadt Coburg, Norbert Kastner, die Erweiterung von Grünflächen sowie des Baumbestandes ein wichtiges Anliegen der Kommunalpolitik. Der neue Leiter des Forst- und Domänenamtes, Wolfgang Mantel, stellte das Waldsterben und die Stürme der letzten Monate als einen "Wink mit dem Zaunpfahl hin" und Schul-leiter Hans-Eberhard Haberzettl betonte, bei dem Bemühen einen intakten Lebensraum für die Zukunft zu sichern, gehe es darum, durch ein friedliches Miteinander ein Signal gegen den Raubbau an der Natur zu setzen.

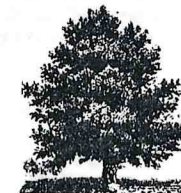
Zwischen den Reden gestalteten die Schülerinnen und Schüler der Grundschule Creidlitz mit Gedichtvorträgen, einer Bildergeschichte und einem Rollenspiel "vom Bäumchen, das andere Blätter hat gewollt" das Programm festlich aus. Als Höhepunkt wurden auf dem Sportgelände Creidlitz von den Bürgermeistern und den Schülern gemeinsam drei Eichen gepflanzt, die vom Garten- und Friedhofsamt Coburg, vom Baumschutz Coburg e.V. und vom Deutschen Turnfest 1987 in Berlin ("Turnfesteiche") gestiftet wurden.

Fortgesetzt wird diese Veranstaltung demnächst mit einem Wald-Orientierungslauf der Grundschule Creidlitz in Zusammenarbeit mit dem Turngau und dem Forstamt Coburg. Durch passende Aufgabenstellungen sollen dabei Maßnahmen zum Baumschutz praktiziert werden.

Diese Aktion des Turngaus Coburg-Frankenwald soll nun jedes Jahr bei einem anderen OL-treibenden Verein in Coburg durchgeführt werden. Den Anfang machte heuer die TSG Creidlitz. Das Programm fand allgemein sehr guten Anklang, neben zahlreicher Prominenz fanden auch viele Creidlitzer Bürger den Weg zu dieser Veranstaltung.

Leider aber glänzten die durch Abwesenheit, für die diese Aktion in erster Linie gedacht war: Die Coburger OL-Vereine. Außer dem Gastgeber und der Spvg Ahorn zeigte sich kein weiterer der zahlreichen OL-Clubs im Coburger Raum präsent. Dabei bestand die gute Möglichkeit, intensive Kontakte zum neuen Forstamtsleiter zu knüpfen, der unserer Sportart im übrigen jetzt recht angetan gegenübersteht. Wann endlich lernen die Orientierungsläufer, daß wir auf Jäger, Förster, Naturschützer und Politiker zur Durchführung unserer Wettkämpfe angewiesen sind? Und daß durch solche Maßnahmen ein positiver Beitrag zur gegenseitigen Verständigung geleistet wird?

Offenbar nie. Statt die Ursachen zu beseitigen, kommt die große Heulerei, wenn die Probleme vor der Tür stehen. So wenig wie sich Politiker ihrer Verantwortung unserer Umwelt gegenüber bewußt sind, so wenig sind sich scheinbar die Orientierungsläufer ihrer Verantwortung unserer Sportart gegenüber bewußt ...



ms

STARKER MANN, WAS NUN ???

Frauen kommen langsam, ABER

Dies zeigte der diesjährige Jugend- und Juniorenländervergleichskampf, der heuer im Emsland an der holländischen Grenze stattfand. Das flache, teils auch ruppige Gelände, war sehr feinkupiert. Das mußten auch die bayerischen Orientierungsläufer feststellen...

Das sah man vor allem an den enttäuschenden Einzelergebnissen! Bewundernswert war allerdings die Leistung von Markus Klingseis. Der Osterhofener lief bei harter Konkurrenz auf den dritten Platz in H 15/16 !

Tagesergebnis: 5. Junioren

7. Jugend

Recht viel besser sahen die Bayern beim Staffellauf auch nicht aus. Wir besetzten wieder die hinteren Ränge. Bis auf unsere Damenstaffel!! Den Grundstein setzte Anita Bumberger. Danach kam die gnadenlose Aufholjagd mit Evi Iglhaut, die Karin Lange noch souverän fortsetzte. So landeten sie nach den ausländischen Gästen (Letten) und den Badenern auf dem 3. Platz !!

Endergebnis: + Junioren: 1. Schleswig-Holstein (62)
2. Hessen (52)
3. Bayern (51) !!

+ Jugend : 1. Hessen
2. Niedersachsen
3. Westfalen
7. Bayern

+ Gesamtwertung aus beiden: Gleiche Reihenfolge wie in der Jugend.
Insgesamt 11 Teams am Start.

Die Oscheffer

A R G E - A L P - C U P

INTERNATIONALE BETEILIGUNG IN AUGSBURG - DIE BAYERN MISCHEN KRÄFTIG MIT

Viele werden sich jetzt fragen: Was ist das überhaupt, dieser ARGE-Alp-Cup? Eine genaue Antwort könnt Ihr jetzt nicht erwarten, die weiß wohl nur der Erfinder selbst. Das Ganze ist nur schwer zu durchschauen, an Informationen heranzukommen ist sehr schwierig. Fest steht nur soviel:

Beteiligt sind die Alpenländer Bundesrepublik, Schweiz, Österreich und Italien. Es ist ein Wettstreit mit mehreren Disziplinen, darunter der OL. Es gibt mehrere Wettkämpfe pro Saison mit einer Gesamtwertung ähnlich wie beim Bayerncup. Ab 1991 soll der ARGE-Alp-Cup nicht mehr in Ranglistenform durchgeführt werden, sondern nur noch als ein Meisterschaftswettbewerb. Der BLSV ist sogar hoch offiziell an diesem Cup beteiligt, mußte normalerweise alle Kosten der bayerischen Vertreter übernehmen. Ist das der Grund, warum der Fachbereich OL bis vor wenigen Wochen überhaupt nichts von der Existenz dieses schon länger bestehenden Wettbewerbes wußte? Warum wurde dem Fachausschuß nicht mitgeteilt, daß auf offenbar höherer Ebene ein solcher sportlicher Vergleich vereinbart worden war?

Überhaupt die Organisation dieser Institution. Da hapert es vom Anfang bis zum Ende. Beim 4. Bayerncup in Augsburg wurde erstmals ein Wertungslauf OL des ARGE-Alp-Cup in der Bundesrepublik ausgetragen. Die Meldung der Italiener erreichte dabei den Ausrichter auf recht abenteuerlichen Wegen: Kultusministerium-BLSV-BTV-Ralph Meißner-TG Viktoria Augsburg. Und dann wollten die Italiener auch noch kein Startgeld bezahlen. Wer weiß, was da auf höherer Ebene für Abmachungen bestehen, von denen wir nichts wissen.

Trotz dieser Unstimmigkeiten im Vorfeld verlief der Wettkampf ohne nennenswerte Probleme. So geschah es, daß beim Bayerncup in Augsburg rege internationale Beteiligung aller vier Alpenländer gegeben war. Allein die Italiener reisten mit zwei Bussen an. Ausgetragen wird der Vergleich in allen Klassen von den Schülern bis zur Elite, einschließlich Junioren. Die Senioren-Kategorien sind ausgeschlossen. Jedes Bundesland darf pro Klasse zwei Starter benennen, der jeweils beste kommt in die Wertung.

Bemerkenswert, daß die Bayern beide Eliteklassen gewonnen haben. Bei den Herren siegte Thomas Scheler vor Gert Lexen, bei den Damen Bärbel Vitek vor Evi Iglhaut. In der Gesamtwertung kam es zu folgendem Ergebnis:

1. Trentino	(Italien)	87 Punkte
2. Graubünden	(Schweiz)	75 Punkte
3. Bayern	(Bundesrepublik)	73 Punkte
4. Südtirol	(Italien)	61 Punkte
5. Salzburg	(Österreich)	30 Punkte
6. Tirol	(Österreich)	23 Punkte
7. St. Gallen	(Schweiz)	19 Punkte

Am 9. September findet voraussichtlich in Seefeld der 3. ARGE-Alp-Cup-Lauf statt. Da sowohl der Termin als auch der Austragungsort für uns recht günstig liegen, sind die bayerischen Orientierer aufgerufen, sich an diesem Wettkampf zu beteiligen. Interessenten werden gebeten, sich zwecks Nominierung und weiterer Infos mit Ralph Meißner in Verbindung zu setzen.

Möglicherweise entwickelt sich da ein interessanter Vergleichswettkampf für die Zukunft, bei der wir Bayern unsere Kräfte auch mal im internationalen Vergleich messen können, was zweifelsohne eine Bereicherung für den bayerischen OL-Kalender darstellen würde.

ms

L Ä N D E R K A M P F B U N D E S R E P U B L I K - D D R

Dieser Bericht entstammt aus einem kurzen Gespräch mit Bärbel Vitek.

In freundschaftlicher und guter Atmosphäre fand der 1. Länderkampf zwischen beiden deutschen Staaten am 19./20. Mai in Bielefeld statt. Zwar fanden sich nur wenige Zuschauer ein, aber dennoch war die Stimmung in beiden Lagern sehr gut.

Ausgetragen wurde der Ländervergleich nur in den beiden Eliteklassen, wobei 7 Läuferinnen und 7 Läufer pro Nation zugelassen waren, die auch alle in die Wertung kamen.

Bei den Damen dominierte eindeutig die Bundesrepublik. Durch Heidrun Finke, Kerstin Stratz und Frauke Schmitt gab es gar einen dreifachen Erfolg. Hinter drei DDR-Läuferinnen kam unsere Bärbel Vitek auf Rang 7. Bei den Herren siegte Michael Thierolf, dahinter aber zeigten sich die DDR-Orientierer deutlich überlegen. In der Staffel kam es dann jeweils zu dem erwarteten Einlauf: Bei den Damen gewann die Bundesrepublik, bei den Herren die DDR.

In der Gesamtwertung siegte letztlich die Vertretung der "Ossies" knapp über die Vertretung der "Wessies". Doch das war am Ende nur zweitrangig. Denn wer weiß, wie lange es noch dauert, bis dieselben Orientierer nicht mehr gegeneinander, sondern miteinander laufen

PRAG - OSTERN 1990

Das Bild von Vaclav Havel hängt in vielen Fenstern, man verkauft auf der Straße Bilder von Papst Johannes Paul II. Die Stalin-Straße heißt jetzt Jan-Palach-Straße und die Straße des 8. Oktober Straße des 17. November. Auch ein Denkmal erinnert schon an jenen Tag. Unter Arkaden die befreienden Hände und das bereits historische Datum 17.11.1989. Darunter die brennenden Kerzen. Doch die neu gewonnene Freiheit hat auch ihre Schattenseiten. Die Stadt ist überschwemmt mit vornehmlich West-Deutschen Touristen und manche müssen sich das auch noch heraufhängen lassen.

So machte die radikal veränderte politische Lage, die bei der Planung im Sommer 1989 noch nicht vorhersehbar war, diesen Lehrgang des bayerischen D-Kaders zum Anschauungsunterricht in Sachen Zeitgeschichte, bei dem allerdings der OL nicht zu kurz kam.

Es begann, wie anders bei Ol'er, mit suchen. Ausnahmsweise keine Posten, sondern das Hotel. Aber im dritten Versuch und mit Hilfe einer älteren Dame, die Deutsch sprach, waren wir erfolgreich. Und gleich der nächste Frust: Unsere Betreuerin war nicht da, und mit ihr die Karten für das Training am Nachmittag. Michael wurde langsam aber sich sauer. Nach dem Abendessen klärte sich alles auf: Sie hatte zwar bereits seit 12.00 Uhr gewartet, aber leider im falschen Hotel.

Der Höhepunkt des nächsten Tages war der erste Länderkampf Schweden - Italien - Bayern. (Die Schweden waren aus den Ausrichterclubs der WM 89, die Italiener die Nationalmannschaft.) Wettkampfgelände waren die selben Karten und Strecken wie bei Länderkampf Norwegen - Schweden - CSFR im Herbst 1989, entsprechend auch die Streckenlängen: 7,7 bzw. 13,1 km. Dafür aber ausgezeichnete Karten (Aufnahme: u. a. Pavel Dytrich) und eine äußerst interessante Bahnlegung. Kleine Notiz am Rande: Susanne und Nicole glaubten Simone und Annette würden sie gerade auflaufen, als zwei echte Wildschweine aus dem Unterholz kamen.

Der Nachmittag dieses Tages, Karfreitag, wurde zu einem Kreuzweg für den Kaffeetrinker Nr. 1. Sämtliche Cafes in Prag waren überfüllt und als er nach acht Stunden Entzug die erste Tasse bekam, war sie halbvoll mit Satz. Als Entschädigung gab es eine Stadtführung durch Prag: Hradschin - Karlsbrücke - Wenzelsplatz, um nur die wichtigsten Stationen zu nennen. Für alle mehr als beeindruckend. Am Samstag Morgen machte Ralf in der U-Bahn Bekanntschaft mit einem tschechischen Fahrkartenkontrolleur. Ralf hatte zwar fleißig Fahrkarten verteilt, aber die seine fand er nicht mehr und so wurde er um 100 Kronen erleichtert. Dafür hatte ein anderer mehr Glück: Herbert fand endlich ein Lokal, in dem es "trinkbaren" Kaffee gab.

Nach dem anstrengenden Einkaufs-Vormittag freuten sich die meisten schon auf das OL - Training am Nachmittag. Ein wenig auf einer Karte herumjoggen und ein paar Posten anlaufen. Doch das gestaltete sich extrem schwierig:

Die Posten waren 7 * 7 cm groß und die Sandsteintürme machten uns das Leben schwer. Den passenden Spruch zu diesem Training lieferte Sane: "Endlich bin ich nicht die einzige, die sich dauernd verläuft!"

Am Abend stand Disco in Prag auf dem Programm. Aber was macht der Gaufachwart Coburg-Frankenwald? Er beruft eine Gausitzung ein.

Sie soll eine der längsten in der Geschichte des Turngaus gewesen sein. Konkrete Ergebnisse, außer einer Rechnung über Sonntag Morgen war noch ein Abschlußtraining eingeplant und hierbei legten unsere Damen die schnellsten Zieleinläufe ihres Lebens hin.

In Böhmen ist es der Brauch, daß am Ostersonntag die Jungen die Mädchen mit Weidenruten schlagen dürfen und diese dafür den Jungen einen Eimer Wasser über den Kopf schütten dürfen. "Unglücklicherweise" führte der Zieleinlauf an einem Wochenendhaus vorbei, in dem gerade eine Fete begann und die Herren mit den Ruten ausgerüstet waren. Und so bekamen fast alle Mädchen Prügel.

P.S.: Zuerst einmal ein Dankeschön an unseren LJFW Michael, daß er uns diese Fahrt ermöglicht hat. Und ein großes Danke von Karin, Nicole, Annette, Sane, Simone, Herbert, Roland, Christian P., Christian S., Christian (das Plappermaul), Ralf, Uffi und insbesondere von Michael an Jitka, die uns vier Tage lang betreut hat.

(Ch. Ufholz)



aus der

DDR

In den folgenden Ausgaben werden verschiedene OL-Gruppen aus der DDR sich und ihre Aktivitäten etwas näher vorstellen. Den Anfang machen in diesem Heft die Orientierungsläufer aus Schmalkalden in Thüringen.

Orientierungslauf um Schmalkalden

In und um Schmalkalden sind fast alle Orientierungsläufer Mitglieder der Betriebssportgemeinschaft Post Schmalkalden. Daneben hatte die Sektion noch Wanderer und Ausdauerläufer. Die meisten der Mitglieder betreiben davon zwei oder gar wie auch der Verfasser alle drei Sportarten. Durch die Neustrukturierungen der Sportarten waren nun die Sektionen Wandern, Orientierungslauf und Leichtathletik zu bilden und damit sind die Zugehörigkeiten schwierig zu übersehen. Der OL hat mit Schülern 18 Mitglieder, die mehr oder weniger dem Orientierungslauf nachgehen. Vor 12 Jahren hat es mit Schülern angefangen (Kreisspartakiaden).

In den ersten drei Jahren wurden selbstgefertigte Karten in sw von Stadtrandgebieten (Photovergrößerungen oder Lichtpausen) erstellt. Seitdem sind vier große fünffarbige OL-Karten vom gesamten Umkreis der Stadt entstanden. Schöne und interessante Waldgelände des Thüringerwald-Vorlandes. Bis vor 12 Jahren war eine mehrjährige totale OL-Ruhe im Bezirk Suhl vorhanden. Wir haben hier den OL damit wiederbelebt. Jetzt gibt es weitere drei Sportgemeinschaften im Bezirk,

die OL-Wettkämpfe ausrichten. Die Hochschuleisportgemeinschaft Ilmenau ist davon die aktivste.

Jetzt organisieren wir bei uns jedes Jahr vier Wettkämpfe, deren Niveau immer weiter verbessert wurde. Bisher hatten wir pro Wettkampf verhältnismäßig geringe Teilnehmerzahl, da wir bisher im äußersten südwestlichen Winkel der DDR lagen und die OL'er die weite Anreise gescheut haben. Wir waren auch nicht so attraktiv wie andere OL-Zentren (Weimar). Wie alle freuen wir uns über die Öffnung der Grenze und befinden uns damit plötzlich mitten in Deutschland.

Der OL war bisher in der DDR unbeachtete, also zweitklassige, Sportart. Weder den Kreisschulrat noch die Jugendorganisation FDJ hat diese Sportart interessiert. Materielle und moralische Unterstützung gab es vom DTSB-Kreisvorstand, dem Kreissfachausschuß DWBO Schmalkalden und dem Bezirksfachausschuß DWBO Suhl. Die Nachwuchsarbeit war hier nur möglich, weil es hier zwei OL betreibende Lehrer gibt, die verschiedenen Schulen angehören. Ihnen ist es immer wieder gelungen, Schüler für den OL zu gewinnen.

Sportlich gute Schüler durften ja nur für die Renommiersportarten der Republik zur Verfügung stehen. Ich selbst war bisher der Meinung, und bin es auch jetzt noch: Was wir nicht schon bei Schülern an Interesse für OL wecken, läßt sich später nicht mehr gewinnen. Jetzt haben die Lehrer wieder mehr Freiheit für solche Eigenentscheidungen.

Gerade in den letzten Jahren wurde die Ausrüstungs- und Materialsituation im OL immer schwieriger. Hauptsächlich bei Schirmen und Zangen. Die Schwierigkeiten bei der Kartenherstellung gingen über ein vorgeschriebenes Genehmigungsverfahren und waren erträglich. Als Kartengrundmaterial standen mit dem Genehmigungsverfahren Meßtischblätter 1:10000 aus den 20er Jahren zur Verfügung, die so einfach und teils ungenau waren, daß die Aufnahmearbeit im Gelände weit mehr Arbeit erforderte, als wenn man über Beziehung kurzzeitig zu zeitgemäßen Meßtischblättern kam, was aber für alle daran Beteiligten unter strenge Strafe gestellt war.

Als spezielle Ausführung des OL ist in Zusammenarbeit mit den Sportfreunden aus Jena der Thüringer 24-Stunden-OL entstanden. Gemäß Vereinbarung mit diesen wird er bei uns in Schmalkalden wieder 1992 ausgerichtet, wofür wieder eine neue große Karte entsteht.

Dieter Rathmann

Vorschau

Ausgabe 3/90 erscheint u.a. mit folgenden Artikeln:

- + 3-Tage-OL Italien
- + Fem Dagaro Schweden
- + Veteran World Cup in Ungarn (=Seniorenweltmeisterschaften)
- + Bayerncup-Zwischenstand
- + Übungsleiter-Fortbildung
- + OL in der DDR
- + OL und Breitensport
- + OL und Öffentlichkeitsarbeit

Redaktionschluß: 10. August 1990